

Wir erinnern an

Ehepaar Lecker

Chaim (Karl) Lecker, geboren am 14. August 1882 in Moldauisch Banilla, wohnhaft in Magdeburg, Alter Markt 23, deportiert am 26.02.1943 nach Auschwitz.

Freude (Frieda) Lecker geborene Kreisel, geboren am 22. August 1888 in Czudyn, wohnhaft in Magdeburg, Alter Markt 23, deportiert am 26.02.1943 nach Auschwitz.

Was wissen wir von ihnen?

Chaim und Freude Lecker sind etwa im gleichen Alter wie ihre späteren Nachbarn und Vermieter Eisig und Freide Sender (Jahrgang 1882 bzw. 1888). Sie sind vermutlich 1906 oder 1907 aus dem Osten eingewandert, aus der Bukowina. Chaim Lecker wurde in Moldauisch Banilla (südwestlich von Czernowitz) geboren, Freude geb. Kreisel in Czudyn.

Sie heirateten am 2. 2. 1911 in Magdeburg. Sie haben zwei Kinder, die beide in Magdeburg geboren werden: eine Tochter, Else (geboren am 12. April 1912)

und einen Sohn, Gabriel (geb. am 4. November 1919). Gabriel emigriert in den dreißiger Jahren und lebt später in Palästina bzw. Israel. Nach 1945 lässt er über einen Hannoveraner Rechtsanwalt nach seinen Angehörigen suchen, die er in Magdeburg zurücklassen musste. Er muss erfahren, dass keiner von ihnen mehr am Leben ist. 1962 stirbt er bei einem Deutschlandbesuch in Bonn. Gabriel hat eine heute in Israel lebende Tochter.

Else besucht eine Handelsschule und ist berufstätig. Nach 1941 lernt sie Alfred Klappholz kennen. Sie heirateten am 27. November 1942, drei Monate vor ihrer Deportation, die mit dem gleichen Transport erfolgt, mit dem auch Freude und Chaim Lecker gehen müssen.

Chaim Lecker, der sich - an das Deutsche angepasst - eine ganze Zeit Karl Lecker nennt, wohnt wohl zunächst in der Pfälzer Str. 6 (wenn, was vermutet werden darf, der Eintrag im Magdeburger Adressbuch von 1912 sich auf ihn bezieht). Er besitzt - so die Angaben der Synagogengemeinde - bis zur Enteignung 1939 ein Tuch- und Pelzgeschäft, nach anderen Angaben ein Geschäft für Manufakturwaren, in der Tischlerbrücke 33.

Karl (Chaim) Lecker ist also Kaufmann. Auch das verbindet ihn mit seinen Nachbarn. Vor ihrem Wohnsitz am Alten Markt wohnen er und seine Frau in der heutigen Otto-von-Guericke-Straße 44a. Vielleicht ziehen sie um, weil es für sie wichtig ist, in den schlimmen Zeiten durch die neue Wohnung Menschen mit ähnlichem Schicksal nahe zu sein. Oder Menschen, denen sie persönlich verbunden sind. Hat Herr Lecker doch spätestens 1940 seine Arbeit verloren und gilt nun nur noch als „Privatmann“ - nach anderen Angaben arbeitet er 1939 zumindest noch als Vertreter. Bei der Hochzeit seiner Tochter, bei der er als Trauzeuge eingetragen ist, wird er als „Arbeiter“ bezeichnet, ist also inzwischen auch zur Zwangsarbeit verpflichtet worden.



Chaim und Freude Lecker
Fotos Privatbesitz

Aus diesem Eintrag geht auch hervor, dass er und seine Frau nicht mehr am Alten Markt 23 wohnen. Ihre Wohnanschrift ist nun eines der „Judenhäuser“ in Magdeburg, Johannisbergstraße 15a. Wenig später müssen sie von dort in ein anderes „Judenhaus“ umziehen, in die Brandenburger Str. 2a.

Wie der ehemalige Nachbar Leopold Natowitz und seine Kinder, wie Alfred Sender wird auch das Ehepaar Lecker mit Tochter und deren Ehemann von dort aus am 26. Februar 1943 über Berlin nach Auschwitz deportiert, wo sich ihre Spur verliert. Zum Zeitpunkt der Deportation ist Chaim Lecker 61 Jahre alt, seine Frau 55 Jahre.

Informationsstand Dezember 2007

GEGEN
DAS VER
GESSEN

2

Der Stolperstein für Chaim Lecker wurde durch den Förderverein „Neue Synagoge Magdeburg e.V.“ gespendet.

GEGEN
DAS VER
GESSEN

2

Der Stolperstein für Freude Lecker wurde durch den Förderverein „Neue Synagoge Magdeburg e.V.“ gespendet.